

Wesentliche Ergebnisse der Sitzung des Telemedienausschusses des Rundfunkrats am 18. Februar 2020 in Frankfurt am Main

Der Intendant berichtet von der ARD-Sitzung am 12. Februar in Köln. Wesentliche Ergebnisse sind, dass es beim ARD-Finanzausgleich gelungen ist eine Einigung unter den Landesrundfunkanstalten zu erzielen. Zudem haben die Intendantinnen und Intendanten der vom ARD-Vorsitzenden vorgeschlagenen Verlängerung der Tagesthemen zugestimmt.

Der Leiter des Bereiches Multimedia informiert über einen hr-internen Workshop, der als Startpunkt für die strategische Initiative „U35“ diene. Unterstützt durch Impulsvorträge, u.a. von funk-Verantwortlichen und der Medienforschung, diskutierten Kolleginnen und Kollegen aus allen Programmbereichen. In zwei Arbeitsgruppen werden Vorschläge für den weiteren Fortgang erarbeitet, das Interesse an der Mitarbeit ist groß.

Der Telemedienausschuss nimmt den Bericht interessiert zur Kenntnis und bittet um weitere Informationen zur U35-Initiative. Es wird vereinbart, dass den Ausschuss-Mitgliedern die wesentlichen Ergebnisse des Workshops sowie der Vortrag des Leiters der hr-Medienforschung in Form eines Info-Paketes übermittelt werden.

Die Leiterin der Programmbegleitung im Bereich Multimedia stellt in einer Präsentation das Vorhaben „Reduzierung der Programmbegleitung“ vor. Auf Basis einer umfangreichen Auswertung der Abrufzahlen und einer beispielhaften Analyse bei hr3.de ließ sich feststellen, dass einige besonders arbeitsintensive Inhalte nur geringe Resonanz und wenig Marken-Wirksamkeit erzielen. Solche Inhalte sollen künftig nicht mehr angeboten werden, stattdessen der Schwerpunkt auf die hochfrequentierten Inhalte wie Livestream, Wetter, Verkehr oder die Schlagzeilen der Nachrichten gelegt werden.

Der Telemedienausschuss diskutiert intensiv über das Vorhaben. Nicht in jedem Einzelfall wird der Wegfall vertiefender Inhalte begrüßt, mehrere Ausschussmitglieder äußern aber grundsätzliche Zustimmung.

Der Leiter des Bereiches Multimedia berichtet ergänzend zum vorab verschickten neu gestalteten Programmteil des Jahresberichts über die Entwicklung der Abrufzahlen. Gegenüber 2018 legte das hr-Online-Gesamtangebot um 11 Prozent zu. Im Vergleich zu anderen ARD- und privaten Konkurrenzangeboten war das Wachstum schwächer. Im ARD-Vergleich der Besuchsvorgänge pro Einwohner liegt der hr weiterhin auf Platz zwei.

Der Telemedienausschuss nimmt die Zahlen interessiert zur Kenntnis und diskutiert die neue, grafisch aufbereitete und nun crossmediale Gestaltung des Jahresberichts. Auf Zustimmung stößt die ansprechende Optik, inhaltlich überzeugt insbesondere die

Kapitel-Einteilung nicht durchgehend. Bis zur Jahreshauptversammlung sollen am Bericht einige sprachliche Fehlerkorrekturen vorgenommen werden. Für die kommende Auflage wünscht sich der Telemedienausschuss eine übersichtlichere Struktur und nach Möglichkeit eine gedruckte Fassung.

gez. Prof. Dr. Valentin